

Vertriebenen-Bund wird 65

HISTORIE In Anrath ist das Jubiläum des Kreisverbandes Viersen gefeiert worden.

Von Rudolf Barnholt

Anrath. „Deutschland geht nicht ohne uns“ – unter diesem Leitwort stand der diesjährige Tag der Heimat im evangelischen Gemeindehaus an der Anrather Jakob-Krebs-Straße. Zugleich wurde das 65-jährige Bestehen des Kreisverbandes Viersen des Bundes der Vertriebenen gefeiert. Festredner Werner Jostmeier, Mitglied des Düsseldorfer Landtags, appellierte an die rund 100 Gäste, gute Kontakte zu Polen zu pflegen und auch die Menschen im Blick zu haben, die zurzeit als Flüchtlinge nach Deutschland kommen, etwa syrische Christen.



Nach einem Gottesdienst gab es Kaffee und Kuchen für die zahlreichen Besucher.

Fotos: Friedhelm Reimann (4)

40 000 Flüchtlinge und Vertriebene im Kreisgebiet

Vize-Landrätin Luise Fruhen erinnerte daran, dass nach dem Zweiten Weltkrieg mehr als 40 000 Flüchtlinge und Vertriebene im Kreisgebiet eine neue Heimat gefunden hatten. „Ein Viertel der Bevölkerung hat die Wurzeln im Osten“, sagte Fruhen. Die Menschen hätten ihr Schicksal selbst in die Hand genommen. Sie seien in alte Traditionen und Institutionen integriert worden. „Dies ist eine große Leistung in der deutschen Nachkriegsgeschichte.“

Jürgen Zauner vom Bund der Vertriebenen, Kreisverband Viersen, freute sich, dass neben Stefan Berger und dem Festredner Werner Jostmeier erstmals

auch eine Landtagsabgeordnete der Grünen am Tag der Heimat teilnehme. Er meinte die Vierseinerin Martina Maaßen.

„Heimat ist wie ein zweiter Mutterleib“, sagte Zauner. Sein Appell. „Bitte lassen Sie nicht zu,

Anzeige

WZ-Auktion

Bauen & Wohnen

Vom 20. - 28. September

Jetzt anmelden
und bis zu 50%
sparen!



www.wz.de/auktion

dass der Tag der Heimat im Kreis Viersen verschwindet.“ Werner Jostmeier (CDU), im Landtag Beauftragter für Vertriebene, Aussiedler und deutsche Minderheiten zuständig, erinnerte daran, dass weltweit derzeit 52 Millionen Menschen auf der Flucht seien. Die Integration von 14 Millionen Vertriebenen und Flüchtlingen und später noch von 3,8 Millionen Spätaussiedlern bezeichnete er als „beispielhafte Erfolgsgeschichte“.

„Seien Sie sich mit Stolz Ihrer Bedeutung bewusst“, sagte der Referent. Und fügte hinzu: „Das Wirtschaftswunder wäre ohne Ihren Fleiß und Ihre Sparsamkeit nicht denkbar gewesen.“ Mit Blick auf die Nachbarn sagte der Politiker: „Nach Umfragen sind für die allermeisten Polen

■ HINTERGRUND

HISTORIE Der Kreisverband hat derzeit rund 150 Mitglieder. Gründungsvorsitzender war Franz-Josef Wohl, es folgte 1969 Hans-Werner Schicha. Seit 1993 heißt der Vorsitzende Hartmut Perseke.

PROGRAMM Rolf Fügen spielte Lieder aus der Heimat. „De Leddschesweäver“ trugen ebenso zur Unterhaltung bei wie der Frau-enchor 1968 Anrath. Hinzu kamen Gedicht- und Mundartvorträge von Else Tresp und Friedrich Kluth.

die Deutschen die wichtigsten Partner.“ Der Tag der Heimat sei „nichts von gestern“. Die Versöhnungsarbeit sei „so wichtig wie nie zuvor“.